

## Die ideologische Offensive erfordert ständige Führung durch die Parteileitungen

Je fester die Werktätigen in der DDR von der Richtigkeit unseres Weges überzeugt sind, desto bewußter lösen sie alle Aufgaben, desto größer werden unsere Erfolge sein. Diese Erkenntnis ist schon mehrfach bewiesen worden, sie muß ein Leitgedanke unserer Arbeit sein. Wissen wir doch aus Erfahrung, daß andererseits gerade falsche Vorstellungen über die politische Entwicklung oder sogar Einflüsse der feindlichen Ideologie manche Menschen daran hindern, sich mit all ihren Fähigkeiten ganz in den Dienst des Aufbaus des Sozialismus zu stellen.

Von der Führung durch die leitenden Parteiorgane hängt es im wesentlichen ab, wie die Parteiorganisationen es verstehen, unter allen ihren Mitgliedern und dann unter den werktätigen Menschen ihres Arbeitsbereiches Klarheit in den Grundfragen der Politik unserer Partei und unseres Staates zu schaffen.

Von diesen Gedanken ging das Büro der Bezirksleitung Dresden aus, als es beschloß, in allen Grundorganisationen des Bezirks Mitgliederversammlungen mit dem Thema „Wie kommen wir zur Einheit Deutschlands, und welche Rolle spielt die SED im nationalen Kampf“ durchzuführen. Für dieses Thema gab die Abteilung Agitation/Propaganda der Bezirksleitung Thesen heraus, die dann die Grundlage für die Diskussion in den Versammlungen bildeten. Auf diese Weise wurden manche Unklarheiten und Zweifel beseitigt, und in vielen Fällen verbesserte sich daraufhin die Arbeit unserer Genossen in den Ausschüssen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland.

Die Bezirksleitung Dresden hat damit einen richtigen Schritt getan, um die Parteiorganisationen des Bezirkes in die ideologische Offensive zu führen. Jedoch mußte sie sich von Grundorganisationen und Kreisen sagen lassen, daß dieses Material ihrer Abteilung Agitation/Propaganda außer ungenauen Formulierungen auch Abschnitte enthält, die nicht gründlich durchdacht waren. So wird beispielsweise nicht bewiesen, warum der deutsche Militarismus das Haupthindernis für ein einheitliches demokratisches Deutschland ist; der Zusammenhang zwischen Imperialismus und Militarismus kommt nicht heraus. Daraufhin folgte eine Aussprache im Büro, die dann in Abteilungen der Bezirksleitung fortgesetzt werden sollte. Dieses Beispiel weist auf den häufigen Mangel hin, daß Materialien und Lektionen, die die Abteilungen Agitation/Propaganda und die Kabinette herausgeben, nicht gründlich im Kollektiv beraten werden.

Das Büro und das Plenum der Bezirksleitung Dresden haben sich, besonders im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen, inzwischen speziell damit beschäftigt, wie die ideologische Arbeit verändert werden muß, um tatsächlich eine breite Offensive zu führen. Als wichtigste Maßnahme kennzeichnen sie die bessere Führung durch die Parteileitungen, d. h. durch die Bezirksleitung, die Kreisleitungen und ganz besonders auch durch die Leitungen der Grundorganisationen. Wenn bisher zur ideologischen Arbeit Stellung genommen wurde, dann meistens nur zu organisatorisch-technischen Fragen. Ihrer Verantwortung für den Inhalt, für die Richtung und auch für die Intensität der Agitation und Propaganda sind die Leitungen nicht gerecht geworden. Das trifft auch zu für die ersten Wochen der Wahlvorbereitung, die wir jetzt übersehen können. Eine